

Basel, 19. Jan. Nach einer Zusammenstellung der heutigen Basl. Nachr. belief sich die Zahl der 1860 in der Schweiz niedergelassenen Württemberger auf 17,029, gegen 8396 im Jahr 1850. Die größte Zahl fällt auf Zürich (3656), dann kommen Baselstadt (2815), St. Gallen (2309), Neuenburg (1212), Bern (1081), Thurgau (1033). Die wenigsten sind im Kanton Tessin (11); allein alle Kantone haben welche aufzuweisen. Seit dieser letzten Volkszählung hat sich aber die Zahl der Württemberger noch weiter vermehrt, und zwar im Maßstab der oben angeführten Vermehrung um etwas mehr als 3000.

\* Politischen Verbrechern oder Solchen, die es werden wollen, werden in Oestreich wahrhaft verlockende Ansichten eröffnet. Wer z. B. gegen das Concordat oder die Encyklika schreibt und in Strafe verfällt, soll nicht mehr mit Dieben und Mördern in eine Zelle gesperrt oder in's Eisen geschlossen werden; unter Umständen soll ihm sogar der Gebrauch einer Lampe und eines Buches, eines eigenen Bettes und seiner eigenen Kleidung gestattet werden, auch die Bewegung in freier Luft u. s. w. u. s. w. Begreiflicher Weise hat man mit so gefährlichen Vergünstigungen lange d. h. seit 1849 gezögert, um Niemand in Versuchung zu führen, aber jetzt werden sie ernstlich in — Aussicht gestellt.

\* In Schwandorf bei Rastau bemerkte der Stationsmeister Jung beim Einfahren des Zugs, daß eine Frau in demselben Geleise gieng, in welchem der Zug daher kam und bei dem raschen Nahen desselben die Gefahr kam, überfahren zu werden. Er eilte auf sie zu und drängte sie rechtzeitig von der Bahn zurück, glitt aber selber aus und fiel; beide Beine wurden ihm von dem Zuge abgeschnitten und er starb nach wenigen Stunden, eine Witwe und mehrere Kinder hinterlassend.

† In einer der ersten Sitzungen des preussischen Landtags erklärte der Graf Schwerin, der ehemalige Minister und sonst ein sehr vermittelungsfähiger Mann, er werde in dem Budget-Streit vor verfassungsmäßiger Erledigung der Regierung weder Geld, noch ein Ansehen bewilligen helfen. Diese Erklärung hat auf die Minister sichtbaren Eindruck gemacht und wird desselben auch auf den König nicht verfehlen.

Zürich, 18. Jan. Der König hat, außer der Berücksichtigung auf jährliche 3 Mill. seiner Civilliste, auch eine bedeutende Anzahl Schlösser und Herrschaften zu Gunsten des Staatschazes abgetreten.

\* Franz II. scheint ernstlich zu fürchten, daß nach dem Abzug der Franzosen aus Rom die italienischen Truppen dort einrücken werden. Er will deshalb seine Besitzungen im Kirchenstaat zu Geld machen, oder wenigstens durch Vermittelung englischer Kapitalisten eine Anleihe auf dieselben erheben. Daß er sein Geld wieder dazu verwenden werde, die Ruhe und Sicherheit des Königreichs zu stören, ist wohl kaum zu fürchten.

\* In Neapel sieht man jetzt auf allen öffentlichen Spaziergängen, und zwar in sehr ungebundenem Auftreten, Hunderte von Nonnen, deren Klöster aufgehoben wurden. Verschiedene traten in Familien, andere in Privatschulen als Erzieherinnen ein.

\* Die Versammlung des Adels von Moskau hat mit 270 gegen 36 Stimmen die Abfassung einer Adresse an den Kaiser beschlossen, worin die Herstellung zweier Repräsentativkammern gefordert wird.

\* In Waiblingen wußte sich ein junger Mensch von einem dortigen Kutscher dessen Gefährt und Pferd unter unwahrem Vorgeben zu verschaffen und ist damit verschwunden: es wird vermuthet, daß er Pferd (Schimmelwallach) und Gefährt (einspänniger Charabanc von grüner Farbe) veräußert habe.

\* In Esslingen benützte ein Glaserlehrling mehrere Kupferkreuzer zur Fabricirung von Franken. Er

brauchte das Wort „Kreuzer“ heraus, versilberte sie mit Quecksilber und brachte im Abenddunkel mehrere Stücke glücklich fort. Bei einem weiteren Versuch wurde er er tappt und verhaftet.

Kirchheim, 19. Jan. Unsere Eisenbahn hat ihren guten Fortgang. Die Gesamtzahl der vom 21. Sept. bis letzten Decbr. v. J. auf ihr beförderten Personen beträgt 24,203 und die Summe der Frachtgüter 58,014 Centner. Gestern bot unser Bahnhof ein bisher noch nicht dagewesenes Schauspiel. Acht Wägen fuhren mit Hämmeln beladen ab, ungefähr 5—600 Stücke an der Zahl, um nach Paris gebracht und dort verspeist zu werden. Es ist dies der erste Transport, welchem weitere folgen werden. Dieser Handel aus unserer Gegend besteht schon seit Jahrzehnten, und hat von Jahr zu Jahr größere Dimensionen angenommen.

Esslingen, 18. Jan. Die Abführung des zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Mörders Bögele von Schaffhausen in das Zuchthaus zu Stuttgart, veranlaßte einen förmlichen Auslauf, um diesen Verbrecher nochmals zu sehen; trotzigen Blickes durchschritt er die wogende Menge, als wollte er sagen: ich bin doch der Vögele von Schaffhausen, meinen Kopf haben sie mir doch gelassen. — Da Se. Maj. der König den Vögele, trotzdem daß keine mildernde Umstände vorhanden waren, begnadigte, so glaubt man, daß Se. Maj. überhaupt ein Gegner der Todesstrafe sei und Keinen mehr hingerichten lassen werde.

Stuttgart, 26. Jan. Die freiwillige Feuerwehr unserer Stadt besteht gegenwärtig aus 938 Mitgliedern. Das Inventar ihrer Ausrüstungsgegenstände hat einen Gesamtwerth von 16,954 fl. 52 fr., das ihrer Geräthschaften einen solchen von 25,675 fl., zusammen also 42,629 fl.

Stuttgart, 26. Jan. Gestern früh wurde am Roseneck in der Kriegsbergstraße eine theilweise zertrümmerte, mit 2 Pferden bespannte Chaise aufgefunden. Im Laufe des Tags ergab sich, daß dieselbe einem Kutscher gehört, der bei einer Hochzeit im Lwölz beschäftigt war und dem in einem unbewachten Moment die Pferde durchgingen, die er Nachts trotz alles Suchens nicht mehr zu finden vermochte. Abermals eine Warnung, die Pferde weder bei Nacht noch bei Tag ohne Aufsicht auf der Straße stehen zu lassen.

Benutzung des Mehles von verdorbenem Getreide.) Mehrere zu London angestellte Versuche haben bewiesen, daß das aus verdorbenem Getreide gewonnene Mehl noch zu dem nämlichen Gebrauche dienen könne wie das Mehl von gutem Korn. Man muß nur Kesseln in dem zum Kneten bestimmten Wasser abkochen. Das Brod wird alsdann vollkommen heilsam sein und keinen übeln Geschmack haben.

(Einfaches und sicheres Mittel gegen den Kornwurm.) Man läßt von frischem, recht gut und schön gewonnenen und kräftig riechenden Heu kleine, ungefähr Arm dicke Bündel binden und legt dieselben theils auf, theils um die Kornhaufen herum. Selbst solche Kornhaufen, die von Würmern wimmelten, wurden nicht nur schnell von denselben verlassen, sondern blieben auch für die Folge ganz von denselben verschont, wenn jedes Jahr die Heubündel erneuert wurden.

† Wie kann man außerhalb Schwaben leicht ein feltener, merkwürdiger Mann werden? Man braucht nur von Badnang zu sein. — Bei einer kirchlichen Zusammenkunft in oder bei Köln war auch ein guter württembergischer Pfarrer, welcher seine Station Badnang schlicht und richtig einschrieb. Im gedruckten Verzeichniß der Theilnehmer wurde dieß denn auch richtig wieder so gegeben, nur mit dem Zusatz „in China.“ Denn Niemand zweifelte, daß Badnang weit dahinten am Yangtsekiang oder Hongkiang liege. (Schw. Z.)

# Murrthal-Vote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 15.

Dienstag den 7. Februar

1865.

## Amthliche- und Privat-Anzeigen.

### K. Oberamtsgericht Badnang. Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot zugleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ludwig Jannß, Bauer von Häslachhof, Gemeindebezirks Oberbrüden, Donnerstag den 2. März l. Js. Vormittags 9 Uhr, zu Oberbrüden. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation. Den 26. Januar 1865.

K. Oberamtsgericht. Frölich.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weisbach.

### Nothbuchen- und Tannen-Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abtheilungen des Staatswaldes Dörsenhau kommen zum Verkauf:

Am Donnerstag den 16. d. Mts:

25 Stück zum Sägen geeignete Nothbuchen von 16—30' Länge und 17—23" Stärke, 514 Stück tannenes Lang- und Sägholz von meist sehr starker Qualität mit

38,000 Cub.; unter letzteren befinden sich 14 weißtannene Tröge der verschiedensten Länge und Stärke.

Zusammenkunft Morgens 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in Waldenweiler. Der in Schöllhütte stationirte Forstschutzwächter Maier wird am Tag des Verkaufs von Morgens 7 Uhr an im Hauptschlag auf der sogenannten Erdbeerplatte zum Vorzeigen des Holzes und zur Mittheilung über die Loosentheilung gegenwärtig sein.

Weitaus das Meiste dieser Hölzer ist an die Wege gerückt.

Am Freitag den 17. d. Mts. aus dem Hauptschlag — sogenannte Erdbeerplatte: —

- 3/4 Klafter buchene Nutzholzscheiter,
- 57 Klafter dto. Brennholzscheiter,
- 23 Klafter dto. Prügel,
- 32 Klafter tannene Scheiter,
- 47 Klafter dto. Anbruch,
- 3200 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Am Samstag den 18. d. Mts. aus den Abtheilungen Buchlinge, Gärtnerhalde, Seeteich und Fautsbacherwand:

- 5 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
- 30 Klafter tannene Scheiter,
- 102 Klafter tannen Anbruch,
- 2 Klafter erlene Prügel,
- 350 erlene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Steinbachstraße bei der Steinbachwiese.

Am Montag den 20. d. Mts. aus dem Staatswald Eichwald bei Ebersberg:

- 4 fichtene Baustämme von 40--60' Länge,
- 2 $\frac{1}{2}$  Klafter eichene Scheiter,
- 8 $\frac{1}{2}$  Klafter dto. Prügel,
- 14 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
- 14 Klafter erlene ditto
- 4 Klafter tannene ditto
- 350 Stück eichene Wellen.
- 250 Stück buchene ditto
- 1375 Stück erlene ditto
- 125 Stück gemischte ditto.

Zusammenkunft im Schlag selbst Morgens 10 Uhr.

Den 4. Februar 1865.

K. Forstamt. v. Besserer.

Niettau.

Ein Quantum nussbaumene Diele und birnbaumene Bretter hat zu verkaufen Karl Krautter.

**Harbach.**  
Gemeinde Murrhardt.  
**Fabrnis-Verkauf.**

Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Johann Georg Mausser, Bauers von Harbach, wird die zum Verkauf bestimmte Fabrnis am Freitag und Samstag den 10. u. 11. d. M. je von Morgens 9 Uhr an öffentlich versteigert, wobei zum Verkauf kommt, am Freitag den 10. d. Mts: Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, worunter 170 Ellen Tuch, Küchengehirr und allerlei Hausrath; Samstag den 11. d. Mts: Schreinwerk, Fay- und Bandgeschirr, 1 Eimer Most, 1 Paar starke Ochsen, 1 Kuh, 1 Stier, 1 Kalb. Die Liebhaber hiezu werden in die Mausser'sche Wohnung eingeladen.  
Den 1. Februar 1865.

R. Amts-Notariat.  
Trautwein.

12 **Schjfelberg.**  
**Schafwaide-Verleihung.**

Die Winter-Schafwaiden auf den Orts-Markungen Schjfelberg, Fautsbach, Hörshof, Schlichenweiler und Waldenweiler werden

am Freitag den 24. d. Mts. als am Rathhaus-Feiertag Vormittags von 9 Uhr an auf dem Rathszimmer in Schjfelberg je abgefordert von Martini 1865 bis Ambrosi 1868 an den Meistbietenden verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet.  
Den 4. Februar 1865.

Schultheißenamt.  
Nemminger.

23 **Zell.**  
Gemeindebezirks Reichenberg.  
**Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Winterwaide von der Ernte bis Ambrosi, welche 130 bis 150 Schafe ernährt, wird auf 3 Jahre am

Samstag den 11. d. Mts. Mittags 1 Uhr im Hause des Anwalts Kayser in Zell verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 2. Februar 1865.

Schultheißenamt.  
Dietter.

33 **Waldrems.**  
**Bachhausbau-Verakkordirung.**

Eines der hier zu errichtenden Gemeinde-Bachhäuser soll in diesem Frühjahr erbaut werden.

Es ist voranschlagt zu 422 fl. 25 kr. und findet der Abstreich am

Montag den 13. Februar Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathszimmer statt, wozu die Liebhaber: Maurer, Ziegler, Zimmerleute, Schreiner, Glaser und Schlosser hiemit eingeladen werden. Zeichnung und Ueberschlag liegen zu jederzeitigen Einsicht parat.  
Den 28. Januar 1865.

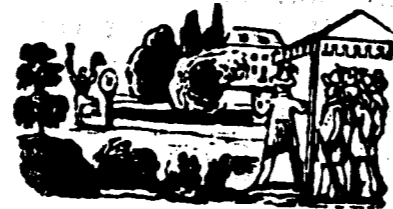
Schultheißenamt.  
Hieber.

12 **Unterweissach.**  
**Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche circa 400 Stück Schafe ernährt, wird am Freitag den 24. Februar d. Js. Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf drei Jahre von der Ernte 1865 bis 1868 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 3. Februar 1865.

Gemeinderath.



**Mittwoch:**  
**Eberhardt.**

Derlacher Glashütte.  
**„Ausverkauf“**  
von Glaswaaren aller Art dauert nur noch bis 14. Februar.

Rominger u. Günther.

12 **Bachnang.**  
**Geld-Offert.**

700 fl. Pflegegeld hat auf 1 oder 2 Posten sogleich auszustellen

Päcker Rinzer.

12 **Bachnang.**  
**Geld-Offert.**

Bei David Bürner, Tuchmacher, liegen 100 fl. Pflegegeld zum Ausleihen.

**Bachnang.**  
**Arbeiter-Gesuch.**

2 tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Wilh. Bacher, Schuhmacher.

Wasserhelles Erdöl und Schieferöl, Cylinder in jeder Größe, Lampendöchte, empfiehlt billigst

C. A. Stüb  
in Unterweissach.

**Bachnang.**  
6 Stück schöne junge Enten verkauft Bernhardt Fichtner.

**Auswanderer u. Reisende nach Amerika u. Australien**



befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise der bestätigte Agent: Kaufmann August Seeger in Murrhardt.

Der wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannte

**echt meliorirte weiße Brust-Syrup,**

welcher von der Königlichen Regierung zu Breslau und vom betreffenden Königlichen Ministerium zum Verkauf gestattet, und dessen Fabrikation unter spezieller Leitung des W.- und Communal-Arztes Herrn G. Miller geschieht, ein Mittel, welches noch nie ohne das günstigste Resultat in Anwendung gebracht worden ist und welches sich hauptsächlich gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lunge, ja selbst bei Krampf- und Keuchhusten als vorzüglich bewährt, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindstuchthusten und Blutsprien.

Um auch dem weniger bemittelten Publikum Gelegenheit zu geben, dieses so vortreffliche Hausmittel in Anwendung zu bringen, fanden wir uns veranlaßt, den Preis zu erniedrigen und verkaufen wir trotz besserer Qualität und derselben Quantität als unsere Concurrenten

- die 1/4 Flasche mit 21 kr.
- die 1/2 Flasche mit 39 kr.
- die 1/1 Flasche mit 1 fl. 10 kr.

Darüber, daß unser Fabrikat eine bessere Qualität als das unserer Concurrenten ist, unterwerfen wir uns einer jeden Prüfung.

Für **Wacknang** haben wir Herrn J. G. Winter die alleinige Niederlage übergeben.

**S. Leopold & Comp. in Breslau.**

**Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestregtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.**

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen: Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses **Waschmittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Vor Flaschen ohne unser Sichel und ohne unsere Firma: S. Leopold u. Co. warnen wir besonders.

Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zu Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.

**Geld-Offert.**

1800 fl. bis 2000 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Prozent Verzinsung in einem oder mehreren Posten sogleich auszuleihen  
Wieland z. Löwen.

**B a c n a n g.**  
Einen Kastenofen mit sturzenem Helm hat zu verkaufen  
Christian Holzwarth, Tuchmacher.

**Geld-Offert.**

Bei Unterzeichnetem liegen 50 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Karl Krautter, Bäcker.

**Steuerbüchlein**

mit einem Anhang von mehreren Blatt unbedrucktem Papier, in **Pappdeckel** gebunden, bei Abnahme größerer Partien zu 3 fr. per Stück (einzeln à 4 fr.), sind von nun an **stets vorrätbig** in der Buchdruckerei von  
G. H. Kostenbader.

**Kölnner Dombau-Lose,**

deren Ziehung im Laufe dieses Frühjahrs stattfindet und wobei folgende Gewinne gezogen werden:  
175,000 fl., 17,500 fl., 8750 fl., fünfmal à 1750 fl., und eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von 52,500 fl., sind zu haben à 1 fl. 45 fr. bei der Redaktion des Murrthalboten.

**Tages-Neuigkeiten.**

**B a c n a n g**, 4. Febr. Die hiesige Gewerbebank hielt am 2. Febr. ihre Hauptversammlung, die erste seit ihrer Gründung. Sie erfreut sich eines günstigen Fortgangs, und hat mehrfach Veranlassung gehabt, ihre Nützlichkeit als Vorschußbank praktisch zu zeigen, sowie auf der andern Seite nicht daran zu zweifeln ist, daß sie auch als Sparbank ebenso segensreich wirken wird, wie ihre Schwesteranstalten in andern Städten. Dies scheint unter den Gewerbetreibenden immer mehr erkannt zu werden, so daß sich ihr immer neue Theilnehmer zuwenden, Es betrug:

Zahl der Mitglieder:		Spar-Einlagen:	
im Monat Juni:	28	38 fl.	
" Juli:	32	54 fl.	
" August:	33	43 fl.	
" Septbr.:	43	43 fl.	
" Oktbr.:	50	75 fl.	
" Novbr.:	56	90 fl.	
" Dezbr.:	65	107 fl.	
" Januar:	84	450 fl.	
		123 fl.	

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Anlehen wurden aufgenommen im Betrag von 8370 fl. hievon zurückbezahlt 100 fl.; Vorschüsse wurden bis 31. Dez. gegeben: 13,202 fl., davon sind zurückbezahlt 9514 fl.; die Ueberschüsse an Provision und Zinsen betragen 50 fl., von denen jedoch noch die laufenden Kosten, sowie die der ersten Einrichtung abgehen. Der Reservefond berechnet sich auf 31. Dez. auf 65 fl.

**Stuttgart.** Der „St.-Anz.“ schreibt, daß zur weiteren Erleichterung des Korrespondenzverkehrs demnächst an sämtliche auf württembergischen Landstraßen fuhrende Postwagen Briefkästen angebracht werden sollen, eine Einrichtung, mit welcher die Eisenbahnpostwagen schon seit längerer Zeit versehen sind.

**Aalen**, 4. Febr., Nachts halb 1 Uhr. Der gestrige Abend war für uns ein Schreckenstag. Um halb 7 Uhr ertönte die Sturmglocke: die große Jehentische Feuer, vollgefüllt mit Frucht und Stroh, stand in hellen Flammen. Dieses Lokal enthält zugleich die Spritzen und sämtliche Löschgeräthschaften, welche theilweise noch gerettet wurden. Das fürchterliche Feuer theilte die Flammen dem benachbarten Rindensadel des Rothgerbers Balzh. Simon und dem Stadelbeck'schen Hause mit. Hierauf entzündete die fürchterliche Feuermasse das von Büstenbinder Widmann bewohnte, dem Löwenwirth und Weisgerber Enslé gehörige Haus. Nachdem diese Häuser niedergebrannt waren, verbreitete sich das Feuer über die Wohnhäuser von Michael Schmidt und Fuhrmann Arnold, welche ebenfalls fast gänzlich ruiniert sind. Neun Familien sind obdachlos. Wenn nicht große Windstille geherrscht hätte, wäre auch die Fruchtstirne abgebrannt und vielleicht die Häuser von mehr denn 20 Bürgern. Sämtliche benachbarte Feuerwehren kamen theils mit Fuhrwerken, theils mit der Bahn zu Hilfe. Einige der Hülfsleistenden sind lebensgefährlich veranlagt.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 1. Februar 1865.**

Fruchtgattungen.	Hochste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Dinkel . . .	fl. fr. 3 38	fl. fr. 3 33	fl. fr. 3 30
" Haber . . .	3 5	3 2	2 59
1 Simri Gemischt . . .	—	1 12	—
" Gerste . . .	1 —	— 54	—
" Kernen G. . .	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—
" Roggen . . .	1 20	1 —	—
" Weizen . . .	—	1 4	— 56
" Akerbohnen . . .	—	1 24	—
" Welschforn . . .	1 28	1 24	—
" Erbsen . . .	—	2 —	—
1 Bund Stroh kostet 8 bis 9 fr.	1 Ctr. neu 2 fl.		

**Heilbronn. Naturalienpreise vom 4. Februar 1865.**

Fruchtgattungen.	Hochste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Weizen . . .	fl. fr. — —	fl. fr. — —	fl. fr. — —
" Kernen . . .	4 30	4 30	4 30
" Korn . . .	—	—	—
" Gemischt . . .	—	—	—
" Gerste . . .	3 —	3 —	3 —
" Dinkel . . .	3 48	3 38	3 30
" Haber . . .	3 12	3 10	3 3

# Murrthal-Blatt.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 16.

Donnerstag den 9. Februar

1865.

**Ämliche- und Privat-Anzeigen.**

**Weinsberg.**  
**Beraccordirung der Bauarbeiten an dem Betsaal und dem Pfarrhause zu Neulautern.**

Nach höherer Anordnung solle in dem Orte Neulautern ein geräumiger Betsaal und neben demselben ein Pfarrhaus erbaut und folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben werden:  
Am dem Betsaal: Am Pfarrhause:

	Ueberschlagspreise:	
Grab-Arbeit . . . . .	185 fl. 11 fr.	283 fl. 8 fr.
Maurer- und Steinhauer-Arbeit . . . . .	9,485 fl. 43 fr.	5,908 fl. 35 fr.
Gypser-Arbeit . . . . .	208 fl. 30 fr.	410 fl. 23 fr.
Zimmer-Arbeit . . . . .	3,082 fl. 14 fr.	2,632 fl. 32 fr.
Glaser-Arbeit . . . . .	468 fl. 7 fr.	220 fl.
Flaschner-Arbeit . . . . .	171 fl. 16 fr.	142 fl. 24 fr.
Schmid-Arbeit . . . . .	542 fl. 50 fr.	192 fl.
Anstreich-Arbeit . . . . .	612 fl. 49 fr.	172 fl. 23 fr.
Plästerer-Arbeit . . . . .	108 fl.	196 fl.
Schieferdecker-Arbeit . . . . .	1,342 fl.	53 fl. 36 fr.
Safner-Arbeit . . . . .	1 fl. 30 fr.	6 fl.

Diejenigen Handwerksleute, welche Arbeiten an beiden, oder an dem einen oder andern Gebäude übernehmen wollen, werden nun aufgefordert, von den Plänen, Vorschlägen und Accords-Bedingungen bei dem Kameralamte Einsicht zu nehmen und ihre schriftlichen Offerte, in welchen der Abstreich in Procenten des Ueberschlags ausgedrückt sein muß, spätestens bis

Montag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr mit der Aufschrift „Offert für den Betsaal, Offert für das Pfarrhaus zu Neulautern“ verschlossen dem Kameralamt zu übergeben, wobei bemerkt wird, daß die Maurer- und Steinhauer- sowie die Grab-Arbeiten von beiden Gebäuden nur an einen, oder an zwei oder mehrere unter sich solidarisch verbundene Unternehmer vergeben werden, bei den übrigen Arbeiten sind aber für jedes Gebäude je besondere Offerte einzureichen.

Fremde Handwerksleute, welche dem Kameralamte und Bezirksbauamte nicht genau bekannt sind, haben über ihre Befähigung zu der Ausführung der vorgeschriebenen Arbeiten genügende Zeugnisse, sämtliche aber über ihre Vermögens-Verhältnisse und ihre Tüchtigkeit zur Leistung der erforderlichen KautioN gemeinberäthliche Urkunden beizubringen.

Die Schreiner- und Schlosser-Arbeit an beiden Gebäuden wird später zur Beraccordirung kommen.

**Weinsberg,** den 6. Februar 1865.  
**Heilbronn,**

K. Kameralamt.  
Dornfeld.

K. Bezirksbauamt.  
Barth.

**Forstamt Lorch.**

**Mus- und Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 16. d. Mts. werden in den Staatswaldungen Forst, Rothemahd und Schweizergehren öffentlich versteigert:  
Buchen: Werkholz 16-28' Länge 15-18" Durchmesser, 3 Stämme.  
Nadelholz: Sägholz 16-48' Länge 10-16" Durchmesser, 72 Stämme.

Langholz 60-65' Länge 8-11" Ablatz, 5 Stämme.  
Stangen 1-2" Durchmesser 10-25' Länge, 220 Stück,  
2-3" Durchmesser 16-25' Länge, 510 Stück,  
3-4" Durchmesser 26-30' Länge, 25 Stück.  
Spaltholz 14 1/2 Klafter,  
Scheiter 19 1/2 Klafter,  
Brügel 28 Klafter,  
Reppelrinde 1/2 Klafter.